

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

Volkswirtschaftliche Daten: Rückblick KW 17

EUROZONE	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
PMI Industrie	↑	52,2	50,9	51,6
PMI Dienstleistungen	↓	47,4	49,8	50,2
Verbrauchervertrauen	↓	-20,6	-17,2	-16,4
IFO-Geschäftsklima DE: aktuell	↓	86,2	86,2	86,7
IFO-Geschäftsklima DE: erwartet	↓	83,3	85,5	86,0
ZEW-Umfrage DE: aktuell	↓	-73,7	-70,5	-62,9
ZEW-Umfrage DE: erwartet	↓	-17,2	-5,8	-0,5
USA	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
PMI Industrie	↑	54,0	52,5	52,3
PMI Dienstleistungen	↑	51,3	50,6	49,8
Einzelhandelsumsatz	↑	0,6 %	0,3 %	0,4 %
Japan	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
PMI Industrie	↑	54,9	-	51,6
PMI Dienstleistungen	↓	51,2	-	53,4
VPI	↑	1,5 %	1,4 %	1,3 %
Importe	↑	10,9 %	7,0 %	10,3 %
Exporte	↑	11,7 %	11,0 %	4,0 %

Quelle: Bloomberg; Stand: 27.04.2026

* Die Pfeile beschreiben die Entwicklung im Vergleich zum vergangenen Wert. Von diesen kann nicht auf eine künftige Entwicklung geschlossen werden.

Volkswirtschaftliche Daten: Ausblick KW 18

Eurozone

BIP Q1, VPI, Arbeitslosenquote, GfK Verbrauchervertrauen DE

USA

BIP Q1, Verbrauchervertrauen

China

PMIs

Japan

Arbeitslosenquote, Industrieproduktion, Einzelhandelsumsatz

USA

Die Einkaufsmanagerindizes deuten in den USA im April auf eine leichte Stabilisierung der wirtschaftlichen Aktivität hin, getragen vor allem vom verarbeitenden Gewerbe. Der Industrie PMI stieg von 52,3 auf 54,9 Punkte. Positive Impulse kamen von steigenden Auftragseingängen und einer höheren Produktionsleistung. Zudem erhöhten viele Unternehmen vor dem Hintergrund des Iran-Kriegs aus Vorsicht ihre Lagerbestände. Gleichzeitig verlängerten sich die Lieferzeiten und der Kosten- und Preisdruck nahm zu. Im Dienstleistungssektor zeigte sich ebenfalls eine leichte Verbesserung. Der entsprechende Index stieg von 49,8 auf 51,3 Punkte, die Nachfrage blieb jedoch angesichts höherer Preise verhalten.

Japan

In Japan zeigt sich im April ein deutlich zweigeteiltes Bild. Die Industrie legte spürbar zu, der entsprechende Einkaufsmanagerindex stieg von 51,6 auf 54,9 Punkte und erreichte damit den höchsten Stand seit vier Jahren. Unternehmen weiteten ihre Produktion aus, um möglichen Lieferengpässen infolge der Spannungen im Nahen Osten vorzubeugen.

Im Dienstleistungssektor verlangsamte sich das Wachstum hingegen deutlich. Gestiegene Unsicherheit, höhere Energie- und Transportkosten sowie eine zurückhaltendere Nachfrage belasteten vor allem konsumnahe Bereiche.

Eurozone

Die Einkaufsmanagerindizes für die Eurozone zeigen im April ein zunehmend uneinheitliches Bild. Im verarbeitenden Gewerbe hat sich der Index leicht verbessert und stieg von 51,8 im März auf 52,2 Punkte. Der Zuwachs kommt angesichts des geopolitischen Umfelds überraschend, ist jedoch mit Vorsicht zu interpretieren. Ein wesentlicher Teil der Verbesserung ist auf längere Lieferzeiten zurückzuführen, die im aktuellen Umfeld weniger auf eine steigende Nachfrage als vielmehr auf anhaltende Störungen in den Lieferketten hindeuten. Positiv ist, dass auch die Komponenten Auftragseingänge, Produktion und Beschäftigung gegenüber dem Vormonat leicht zulegen konnten.

Deutlich schwächer entwickelte sich hingegen der Dienstleistungssektor. Der entsprechende Index fiel im April klar von 50,2 auf 47,4 Punkte und liegt damit wieder unter der Wachstumsschwelle. Die durch den Iran-Krieg gestiegene Unsicherheit, höhere Energiepreise und eine zunehmende Zurückhaltung der Verbraucher belasten vor allem konsumnahe und transportintensive Dienstleistungen. Die PMI Daten sprechen damit für eine spürbar nachlassende Dynamik im Dienstleistungsbereich des Euroraums.

Konjunktur

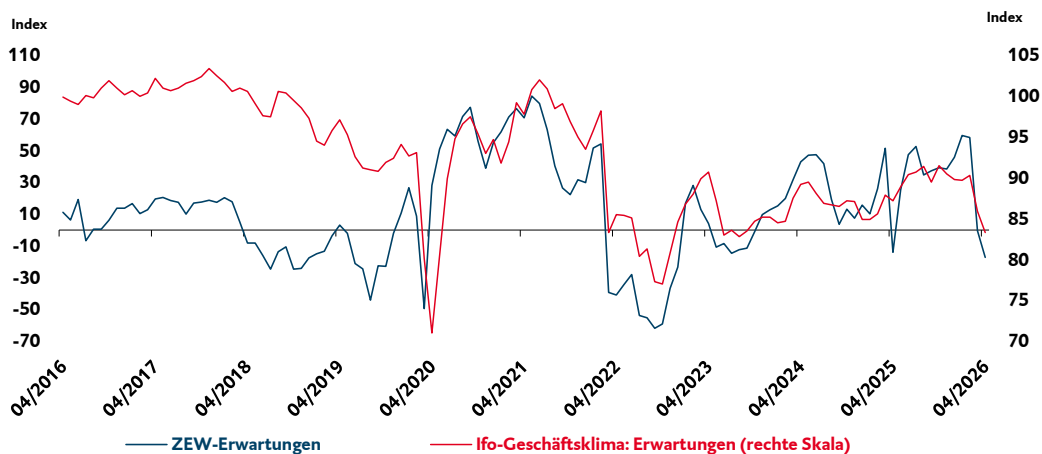
Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

	BIP-Entwicklung in % (Jahresveränderung)				Inflation in % (Jahresveränderung)				
	2024	Q4 2025	2025 (E) ¹	2026 (E) ¹	2024	Mär 26	2025 (E)	2026 (E)	
Eurozone	0,9	1,2	0,8 – 1,4	1,0 – 1,2	Eurozone	2,4	2,6	2,0 – 2,1	1,5 – 1,9
USA	2,8	0,5	1,6 – 1,9	1,3 – 1,9	USA	3,0	3,3	2,7 – 3,0	2,8 – 3,0
Japan	-0,2	1,3	1,1 – 1,4	0,7 – 0,9	Japan	2,7	1,5	3,0 – 3,1	1,2 – 2,4
Schweiz	1,4	0,5	1,0 – 1,4	1,1 – 1,5	Schweiz	1,1	0,3	0,1 – 0,7	0,0 – 0,7
China	5,0	5,0	4,7 – 4,8	3,6 – 4,5	China	0,2	1,0	0 – 0,3	0,8 – 1,4

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 27.04.2026

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 27.04.2026

Thema der Woche: Ifo-Geschäftsklima verschlechtert sich – Deutsche Wirtschaft spürt Iran-Konflikt



Quelle: Bloomberg; Stand: 24.04.2026

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich im April deutlich eingetrübt. Das Ifo-Geschäftsklima fiel von 86,3 auf 84,4 Punkte und lag damit klar unter den Erwartungen. Der Index gilt als einer der wichtigsten Frühindikatoren für die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland. Er basiert auf einer monatlichen Umfrage des Ifo Instituts unter rund 9.000 Unternehmen aus Industrie, Handel, Bau und Dienstleistungen und bildet sowohl die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage als auch die Erwartungen für die kommenden Monate ab.

Im April haben sich beide Teilbereiche des Index spürbar verschlechtert. Sowohl die aktuelle Lage als auch der Ausblick werden von den Unternehmen deutlich zurückhaltender eingeschätzt. Die Hoffnung auf eine rasche konjunkturelle Belebung hat damit einen merklichen Dämpfer erhalten. Zunehmend belastend wirkt dabei der Iran Konflikt, der über steigende Energiepreise unmittelbare Auswirkungen auf Kosten, Margen und Planungssicherheit hat. Besonders energieintensive Branchen geraten dadurch weiter unter Druck.

Diese Eintrübung deckt sich mit den Signalen aus dem ZEW Barometer (siehe Grafik). Auch die Konjunkturerwartungen der Finanzmarktexperten haben sich im April deutlich abgeschwächt und liegen auf einem Niveau, das zuletzt Ende 2022 erreicht wurde. Im Fokus stehen hier weniger kurzfristige Schwankungen, sondern vor allem die hohe Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Sorgen über fragile Lieferketten und eine anhaltend angespannte Energieversorgung führen dazu, dass Investitionen aufgeschoben und staatliche Impulse nur mit Verzögerung wirken.

Für die deutsche Wirtschaft ergibt sich daraus ein weiterhin schwieriges Umfeld. Hohe Kosten und eine eingeschränkte Planungssicherheit belasten die konjunkturelle Entwicklung und verzögern eine nachhaltige Belebung.

Quellen: Bloomberg, BTV; Stand: 27.04.2026. ¹ Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte, die keine fixe Zusage oder fixe Schätzung darstellen. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen des Kapitalmarktes und der Konjunktur nicht im Voraus bestimmbar sind. Die angeführten Wertentwicklungen verringern sich um Kosten wie Provisionen, Gebühren und sonstige Entgelte, deren Höhe Sie dem Schalter- und Preisaushang entnehmen können sowie ggf. um Steuern.

Marketingmitteilung/Werbemitteilung

Diese Marketing-/Werbemitteilung stellt keine Anlageberatung, kein Angebot zur Zeichnung bzw. zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar und ersetzt auch keine Anlageberatung. Als Marketingmitteilung/Werbemitteilung unterliegt sie nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen und dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Die jeweiligen Anlegerinformationen/Zeichnungsbedingungen in deutscher Sprache (Basisprospekt, endgültige Bedingungen, Prospekt, PRIIPs-BIB, vereinfachter Prospekt, u. dgl.) sind die einzig verbindlichen Dokumente. Sie erhalten diese bei der BTV Vier Länder Bank AG, Stadtforum 1, 6020 Innsbruck, bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Zweigniederlassung Deutschland, Neuhauser Straße 5, 80331 München bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck, Zweigniederlassung Staad, Hauptstrasse 19, 9422 Staad.

Haftungsausschluss

Die Beiträge in dieser Publikation dienen lediglich der Information. Die BTV prüft ihr Informationsangebot sorgfältig. Bitte beachten Sie, dass Einschätzungen und Bewertungen die Meinung des jeweiligen Verfassers zum Zeitpunkt der Erstellung bzw. Ausarbeitung reflektieren und für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges keine Gewähr übernommen wird.

Risikohinweis

Beachten Sie bitte, dass ein Investment in Finanzinstrumente mit Risiken, wie Kursschwankungen oder Vermögensverlusten, verbunden sein kann.

Hauptsitz

BTV Vier Länder Bank AG;
Rechtsform: Aktiengesellschaft;
Sitz in Innsbruck;
registriert beim Landes- als
Handelsgericht Innsbruck unter FN
32942 w

Zweigniederlassung Deutschland

BTV Vier Länder Bank AG,
Zweigniederlassung Deutschland;
Rechtsform: Aktiengesellschaft; Sitz und
Amtsgericht: München (HRB 255942);
Verantw. Leiter*in: Sandra Herrmann,
Mag. Peter Kofler

Zweigniederlassung Schweiz

BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck,
Zweigniederlassung Staad

BTV Vier Länder Bank AG (Hauptsitz);
Sitz: Innsbruck; Firmenbuchnummer:
32942 w; Firmenbuchgericht: Innsbruck;
Vorstand: Vorsitzender Gerhard
Burtscher, Silvia Vicente, Dr. Hansjörg
Müller, Mario Pabst, Dr. Markus Perschl,
MBA; stellvertretendes Mitglied:
Christoph Meister;
Aufsichtsratsvorsitzender: Hanno Ulmer